

Zahl: 004-1/15

Schoppernau, 25. Jänner 2016

## **Protokoll**

über die 9. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 25. Jänner 2016

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, die GR Anton Beer und Daniel Zündel, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Xaver Felder, Elmar Lingg, Markus Kobald, Christian Greußing und Martin Manser sowie die EM Markus Schantl

Entschuldigt: GV Joachim Matt

Weiters sind drei Zuhörer erschienen.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 15.12.2015
3. Förderansuchen Verlustabdeckung Au-Schoppernau Tourismus
4. Beratung und Beschlussfassung über Gewährung von Zuschüssen zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern
5. Behandlung und Beschlussfassung der Voranschläge 2016
  - a) Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH
  - b) Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG
  - c) Gemeinde Schoppernau
  - d) Feststellung der Finanzkraft 2016
6. „Generelles Projekt Bregenzerach“ – Beratung über Maßnahmenvarianten und Festlegung weiterer Schritte
7. Berichte
8. Allfälliges

### **Erledigung:**

#### ***1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit***

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und den Ersatzmann die 9. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

## **2. *Genehmigung des Protokolls vom 15.12.2015***

Das Protokoll der Sitzung vom 15.12.2015 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Auf Nachfrage weshalb im Gemeindeblatt nur ein Protokollauszug veröffentlicht wird, erklärt der Bürgermeister, dass dies von der Länge her nicht möglich ist. Es wird vereinbart, dass künftig das Protokoll allen Gemeindevertretern mit der Möglichkeit zur Stellungnahme innerhalb von einer Woche zugesandt wird, bevor dieses veröffentlicht wird.

GV Markus Kobald ersucht um folgende Änderung bei Tagesordnungspunkt 6: Anstelle der Worte „ca. € 20.000,00“ müsste es richtigerweise „10 % des Gemeindebeitrages“ heißen.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll mit der beantragten Änderung genehmigt.

## **3. *Förderansuchen Verlustabdeckung Au-Schoppernau Tourismus***

Der Verein Au-Schoppernau Tourismus ersucht die Gemeinde Schoppernau in einem Förderansuchen um einen verlorenen Zuschuss für das Jahr 2016 in Höhe von € 70.000,00.

Über die Vereinsmittel kann der eingerichtete Tourismusbeirat frei entscheiden. Vom Verein werden Aktivitäten wie Marketing, Gästebetreuung, Veranstaltungen, Gästeehrungen etc. übernommen. Vorerst wird um eine Verlustabdeckung in Höhe von € 70.000,00 je Gemeinde angesucht. Der Rest des benötigten Geldes soll am Ende des Jahres beantragt werden. Die Bergbahnen Diedamskopf bringen pro Jahr € 20.500,00 als Marketingbeitrag ein.

GV Helmut Simma fordert, dass der Gemeindevertretung der Jahresabschluss des Vereins jährlich vorgelegt werden muss, damit sich die Gemeindevertreter ein Bild davon machen können, wofür das Geld ausgegeben wurde. Bgm. Walter Beer sagt dies zu.

Einstimmig wird beschlossen, dem Verein Au-Schoppernau Tourismus für das Jahr 2016 einen verlorenen Zuschuss in Höhe von € 70.000,00 zu gewähren.

## **4. *Beratung und Beschlussfassung über Gewährung von Zuschüssen zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern***

In der Sitzung vom 19.01.2015 wurde beschlossen, dass die Gemeinde Schoppernau die Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern nach den vom Land Vorarlberg beschlossenen Förderrichtlinien für die Privatzimmerverbesserung befristet bis 31.12.2015 verlängert.

Gefördert werden die Investitionen vom Land Vorarlberg nur dann, wenn auch die Gemeinde sich an der Förderung beteiligt und diese um mindestens 50 % aufstockt.

Im Jahr 2015 betrug der Gemeindeanteil der ausbezahlten Förderungen ca. € 3.000,00.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird einstimmig beschlossen, die Förderung zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern entsprechend den Richtlinien der Vorarlberger Landesregierung befristet bis 31.12.2016 (Datum der Fertigstellung) zu verlängern.

## 5. *Behandlung und Beschlussfassung der Voranschläge 2016*

### *a) Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH*

Gemeindekassier Helmut Simma erläutert den Voranschlag der Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH. Der Voranschlag wird mit Einnahmen von € 4.300,00 und Ausgaben von € 4.500,00 in der vorgelegten Fassung einstimmig genehmigt.

### *b) Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG*

Im Voranschlag der KG sind für 2016 keine Investitionen budgetiert. Die Schuldentilgung beträgt € 165.000,00, der Zinsaufwand beträgt € 7.100,00 und die Kursverluste aus den CHF-Krediten betragen € 38.600,00. Der Schuldenstand zum 31.12.2016 beträgt € 1.251.250,00. Bis 31.12.2015 betrug die Zinsersparnis aus den CHF-Darlehen ca. € 238.700,00, die realisierten Kursverluste betrugen ca. € 154.200,00. Einnahmenseitig sind Mieteinnahmen von der Gemeinde in Höhe von € 36.800,00, Mieteinnahmen von Dritten in Höhe von € 47.800,00 und eine Kommanditeinlage von 133.300,00 budgetiert.

Der Voranschlag wird mit Einnahmen und Ausgaben von je € 218.000,00 einstimmig genehmigt.

### *c) Gemeinde Schoppernau*

Der vom Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 13.01.2016 beratene Voranschlagsentwurf, wurde jedem Gemeindevertreter rechtzeitig (mindestens eine Woche vor Beschlussfassung) zugesandt.

Gemeindekassier Helmut Simma verliest die einzelnen Voranschlagsstellen bei Einnahmen und Ausgaben ab einer Höhe von € 2.000,00. Nach jeder Gruppe wird Gelegenheit zu Fragestellungen gegeben. Bürgermeister und Gemeindekassier erläutern verschiedene Voranschlagsstellen.

Die größten einmaligen Ausgaben betreffen das Starterprojekt beim Spielraumkonzept (€ 100.000,00), die Ablöse für die Gräsalperstube (€ 66.900,00), die Restkosten für den Bauhof (€ 15.000,00), die budgetierte Restzahlung für die Kirchenrenovierung (€ 10.000,00) sowie Holzschlägerungsarbeiten (€ 10.000,00). Die größten einmaligen Einnahmen sind die Förderung für das Starterprojekt beim Spielraumkonzept (€ 60.000,00) sowie Holzerlöse (€ 26.000,00).

Laut Voranschlag sind keine frei verfügbaren Mittel (laufende Einnahmen abzgl. laufende Ausgaben abzgl. Nettoschuldendienst) vorhanden. Es ergibt sich ein negativer Betrag von € 19.100,00.

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt zum 31.12.2016 voraussichtlich € 381.600,00. Nach Hinzurechnung des Schuldenstandes der GIG von € 1.251.250,00 ergibt sich ein Gesamtschuldenstand von € 1.632.850,00.

Der Voranschlag 2016 schließt nach einer Entnahme aus der Haushaltsausgleichsrücklage in Höhe von € 107.500,00 ausgeglichen ab. Die Haushaltsrücklage wird damit im Jahr 2016 vermutlich fast zur Gänze aufgebraucht.

| <u>Gruppe</u>                                  | <u>Einnahmen</u> | <u>Ausgaben</u> |
|------------------------------------------------|------------------|-----------------|
| 0: Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung | 48.400           | 377.900         |
| 1: Öffentliche Ordnung und Sicherheit          | 4.400            | 41.400          |
| 2: Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft  | 107.500          | 272.100         |
| 3: Kunst, Kultur und Kultus                    | 18.200           | 54.800          |
| 4: Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung      | 18.200           | 277.500         |

|                                    |           |           |
|------------------------------------|-----------|-----------|
| 5: Gesundheit                      | 34.200    | 177.500   |
| 6: Straßen- und Wasserbau, Verkehr | 81.900    | 243.500   |
| 7: Wirtschaftsförderung            | 107.500   | 546.900   |
| 8: Dienstleistungen                | 403.700   | 487.700   |
| 9: Finanzwirtschaft                | 1.947.500 | 292.200   |
| Gesamtsummen                       | 2.771.500 | 2.771.500 |

Den Gemeindevertretern wurde auch die mittelfristige Finanzplanung bis 2020 zugesandt. Diese weist für 2017 einen Gebarungsabgang von € 150.400,00 aus. Für die Folgejahre sind jeweils Überschüsse von € 25.700,00 (2018), € 76.900,00 (2019) und € 170.200,00 (2020) ausgewiesen. In der Finanzplanung sind die Anschaffung des Tanklöschfahrzeuges im Jahre 2017 sowie die Erstellung des Kanalkatasters in den Jahren 2017 und 2018 enthalten. Noch nicht enthalten sind anstehende Projekte wie z.B. die Sanierung der Gschwenderstraße, Beiträge für die Beschneiungsanlage am Ahornlift sowie allfällige Arztträumlichkeiten. Ebenso nicht enthalten sind bereits diskutierte Steuererhöhungen.

Einstimmig wird der Voranschlag 2016 in der vorgelegten Fassung genehmigt.

#### **d) Feststellung der Finanzkraft 2016**

Die Finanzkraft 2016 gem. § 73 (3) GG wird einstimmig mit € 1.743.700,00 festgestellt.

### **6. „Generelles Projekt Bregenzerach“ – Beratung über Maßnahmenvarianten und Festlegung weiterer Schritte**

Am 17.06.2015 wurde der Gemeindevertretung die Variantenstudie des „Generellen Projekts Bregenzerach“ vorgestellt. Die Präsentationsunterlagen wurden den Gemeindevertretern vor der Sitzung nochmals zugesandt.

Die einzelnen Varianten werden nochmals kurz vorgestellt:

#### Variante 1 – Aufweitung lang

Verbreiterung des Gerinnes von km 52,70 (Gefällsknick) bis in den Mündungsbereich des Dürrenbaches (km 51,30) um ca. 7,5 m

- Selbststabilisierungsgefälle
- Keine Sicherung der Sohle notwendig
- Neubau von 3 Brücken
- Verlegung Uferbegleitweg
- Ufersicherung
- Erneuerung Uferverbauung Schwimmbad u. Gräsalp
- Instandhaltung

#### Variante 2 – Aufweitung kurz

Verbreiterung des Gerinnes von km 52,22 (oberhalb Schwimmbadbrücke) bis km 51,67 (ca. 130 m unterhalb Gräsalperbrücke) um ca. 5,8 m

- Erforderliche Breite für Freibord 1 m linksufrig
- Hochwasserschutz
- Sohlstabilisierung
- Neubau von 2 Brücken
- Verlegung Uferbegleitweg
- Ufersicherung

- Erneuerung Uferverbauung Schwimmbad u. Gräsalp

#### Variante 3 – Flutmulde

- Überströmstrecke vor den Brücken Schwimmbad und Gräsalp
- Absenkung: ca. 1,2 m (Uferbegleitweg)
- Entlastungsabfluss über Flutmulde – Gemeindestraße – Vorland – Bregenzerach
- Flutmulde: max. 0,6 m Wassertiefe
- Gemeindestraße: Absenkung: L=60 m; H=1,2 m
- Erneuerung Uferverbauung Schwimmbad u. Gräsalp
- Instandhaltung (reu und liu)

#### Variante 4 – Instandhaltung

Instandhaltungsmaßnahmen an den bestehenden unterspülten Uferverbauungen (Schwimmbad, Gräsalp)

- Wasserspiegel unverändert
  - Keine Dammerhöhung
  - Sohlsicherung
  - Instandhaltung (reu und liu)
- Ausfallsicherheit der bestehenden Verbauung

#### Voraussichtliche Kosten

| Variante | Gesamtkosten netto | Neubau    | Nutzen-Kosten-Verhältnis | Instandhaltung |
|----------|--------------------|-----------|--------------------------|----------------|
| 1        | 3.960.000          | 3.440.000 | 0,18                     | 520.000        |
| 2        | 2.360.000          | 1.520.000 | 0,40                     | 840.000        |
| 3        | 1.570.000          | 560.000   | 1,08                     | 1.010.000      |
| 4        | 800.000            | 0         | -                        | 800.000        |

Die voraussichtlichen Förderungen werden zwischen 80 und 90 % liegen. Hinzu kommt noch eine Stützung aus besonderen Bedarfszuweisungen durch das Land, sodass der Gemeinde schlussendlich Kosten von 4 % verbleiben.

Grundsätzlich kann ab einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von mindestens 1,0 mit einer Genehmigung durch das Ministerium gerechnet werden. Die Varianten 1 und 2 sind vor allem auch deshalb so teuer, da 3 bzw. 2 Brücken neu erstellt werden müssten. Somit bleiben eigentlich nur noch die Varianten 3 und 4 übrig. Bei der Variante 3 würden Vereinbarungen mit den betroffenen Grundbesitzern abgeschlossen. Diese erhalten vermutlich eine geringfügige einmalige Abgeltung sowie die Zusage, dass bei einer Überflutung der vorige Zustand wieder hergestellt wird. Bgm. Walter Beer berichtet, dass er bereits mit einigen betroffenen Grundbesitzern der Variante 3 gesprochen hat. Diese haben sich grundsätzlich gesprächsbereit gezeigt.

EM Markus Schantl fragt, ob es bei Variante 3 keine Möglichkeit für eine neue Brücke gibt, da man ja schon lange Probleme mit der Gräsalperbrücke hat. GV Martin Manser erklärt, dass ein Brückenneubau über das Projekt grundsätzlich nur bei einer Gerinneverbreiterung möglich ist.

Die Gemeindevertretung ist sich einig, dass unbedingt versucht werden soll, die Variante 3 umzusetzen. Die betroffenen Grundbesitzer sollen nun zu einer Präsentation eingeladen werden.

## 7. **Berichte**

7.1. Eine junge Ärztin hatte ein Gespräch mit Dr. Wüstner und hat sich daraufhin beim Bürgermeister gemeldet. Sie hat Interesse an der Gemeindearztstelle. Dr. Wüstner hatte einen guten Eindruck und hat sie sehr empfohlen. Sie sei sehr motiviert und habe eine gute Ausbildung. Daraufhin wurde gleich ein Gesprächstermin vereinbart. Neben Bgm. Walter Beer und Vbgm. Peter Felder waren auch die Bürgermeister von Schröcken und Warth dabei. Sie hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Nun wird sich der Gemeindevorstand wieder intensiv mit dem Thema Ordinationsräumlichkeiten befassen. Sie könnte mit Beginn der nächsten Wintersaison beginnen. Sie würde auch mit einer Notlösung starten. Ein weiterer Gesprächstermin mit der Ärztin wurde auf 02.03.2016 fixiert.

7.2. Für die Schaffung von Lager- und Stellplatzfläche im Bannholz für die Firmen Hager Bau, Gotthard Beer und die Baufirma Moosbrugger-Muxel ist eine Umwidmung in Sonderfläche notwendig. Da das Gebiet außerhalb des Siedlungsbereiches liegt, ist im Vorfeld auch eine Umwelterheblichkeitsprüfung durch die Umweltabteilung des Landes durchzuführen. Bgm. Walter Beer hat im Vorfeld bereits mündliche Stellungnahmen aller Sachverständigen eingeholt. Diese sind grundsätzlich positiv, kritisch hat zunächst nur DI Lorenz Schmidt von der Raumplanungsabteilung die Umwidmung gesehen. Derzeit wird der Antrag zur Durchführung der Umwelterheblichkeitsprüfung erstellt.

7.3. In Haus Siedlung 254 ist seit 23.12.2015 eine Flüchtlingsfamilie untergebracht. Es ist eine Frau mit 6 Kindern. Die 13-jährigen Zwillinge besuchen die Mittelschule Au. Das 4-jährige Kind wird ab nächster Woche den Kindergarten Schoppernau besuchen. Es soll auch noch ein Gesprächstermin mit den Nachbarn vereinbart werden, wo sich die Flüchtlingsfamilie vorstellen kann. Dazu ist auch ein Dolmetscher notwendig.

7.4. Bgm. Walter Beer dankt dem WSV Schoppernau für die kurzfristig organisierte Fraktion Anfang Jänner. Dadurch konnte eine Langlaufloipe präpariert werden. Weiters gratuliert er dem Wintersportverein zur gelungenen Durchführung der Österreichischen Schülermeisterschaften im Biathlon am 23. + 24. Jänner 2016. Die Veranstaltung wurde sehr gelobt. Solche Aktionen und Veranstaltungen schweißen zusammen und man sieht was möglich ist, wenn viele mithelfen.

7.5. Beim Bürgermeister ist viel Kritik bzgl. der Schließung der Wedelstube eingelangt. Am 22.01.2016 fand die Bilanzbesprechung der Au-Schoppernau Investment GmbH mit den Gemeindevorständen von Au und Schoppernau sowie der Raiffeisenbank statt. Dort wurde auch über die Beschneiung am Ahornlift gesprochen. Man war einhellig der Meinung, dass die Erweiterung und Verbesserung der Beschneiungsanlage am Ahornlift nicht von der Vereinbarung betroffen ist, wonach die Gemeinden 50 % der Investitions- und Betriebskosten übernehmen müssen. Grundsätzlich ist man der Meinung, dass es so am Diedamskopf nicht weitergehen kann. Am 23.01.2016 fand eine Besprechung der Au-Schoppernau Investment GmbH mit dem Geschäftsführer Matthias Schmid statt. Dort wurde besprochen, was bzgl. der Wedelstube gewünscht wird. Am 24.01.2016 wurde dies dann bei einer neuerlichen Sitzung den Vertretern des Hauptgesellschafters diskutiert. Diese haben eingesehen, dass es eine Lösung geben muss. So wurde der Geschäftsführer beauftragt, bis zum Wochenende Personal zu suchen, dass die Wedelstube wieder geöffnet werden kann. Es ergibt sich eine rege Diskussion zum Thema Bergbahnen Diedamskopf.

7.6. Am 16.01.2016 fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Schoppernau statt. Bei den Neuwahlen wurde Kommandant Markus Schantl wiedergewählt. Neuer Stellver-

treter ist Johannes Oberhauser. Bgm. Walter Beer dankt allen Funktionären für die Bereitschaft diese Funktionen auszuüben.

7.7. GR Daniel Zündel berichtet von der Jahreshauptversammlung der Bergrettung Schopernau, die ebenfalls am 16.01.2016 stattfand. Ein Dank gilt der Bergrettung für die Sanierung des Weges auf die Üntschenspitze. Dieser wird sehr gut angenommen. Patrick Moosbrugger hat die Notfallsanitäterausbildung abgeschlossen.

## 8. Allfälliges

8.1. GV Christian Greußing erkundigt sich, wie weit die Planung für den Krottenbach ist. Bgm. Walter Beer berichtet, dass eine neue Variante mit einer Entlastungsverrohrung vom Haus Oberdorf 76 weg in die Bregenzerache geprüft wird. Der Bürgermeister ist jetzt dabei, mit den betroffenen Grundbesitzern zu sprechen. Die bisherigen Gespräche sind positiv verlaufen.

8.2. GV Xaver Felder fragt, ob es stimmt, dass das Bad Hopfreben an zwei Belgier verpachtet wird. Der Bürgermeister bestätigt dies. Seines Wissens ist der Pachtvertrag von der Stadt Bregenz und den Belgiern unterzeichnet worden.

8.3. GV Xaver Felder spricht das Thema Weißzonen an. Bgm. Walter Beer berichtet, dass die Entwürfe des Landes vorsehen, dass die Weißzonen um die bestehenden Schigebiete herum gezogen werden, sodass eine Erweiterung nicht mehr möglich ist. Betroffen wird auch die Alpwirtschaft sein. Bereits im Juli vergangenen Jahres fand eine Besprechung mit Frau Dr. Schröder von der Universität Innsbruck statt. Mit dabei waren neben Bgm. Walter Beer auch Bgm. Andreas Simma aus Au, der Geschäftsführer der Bergbahnen Diedamskopf Eugen Nigsch sowie Tourismusobmann Martin Strolz. Nun wurde von den Bürgermeistern von Damüls bis Warth ein Schreiben an Landeshauptmann Wallner und Landesstatthalter Rüdissler verfasst, in welchem die Vorgangsweise des Landes in dieser Sache kritisiert wird und klargestellt wird, dass die Gemeinden mit diesen Entwürfen nicht einverstanden sind.

8.4. GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich, ob es Interessenten für die Verpachtung der Gräsalperstube gibt. Der Bürgermeister berichtet, dass es zwei heimische Interessenten, einen Holländer und ungarische Interessenten gibt. Die einheimischen Interessenten sind am kommenden Donnerstag zur Gemeindevorstandssitzung eingeladen, um ihre Ideen zu präsentieren.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an die Zuhörer für deren Interesse schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

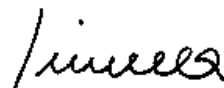
Schluss der Sitzung: 23:17 Uhr

Der Bürgermeister:



Walter Beer

Der Schriftführer:



Helmut Simma